

Dekanat Kleve

Geschichte des Dekanats

Gründung

1837

umfasste folgende Pfarreien und Rektorate:

- Aperden St. Vincentius
- Bimmen St. Martinus
- Donsbrüggen St. Lambertus
- Frasselt St. Antonius Abt
- Goch St. Maria Magdalena
- Griethausen St. Martinus
- Hassum St. Willibrord
- Hommersum St. Petrus
- Hülm St. Mariä Opferung
- Keeken St. Mariä Himmelfahrt
- Kellen St. Willibrord
- Kessel St. Stephanus
- Kleve St. Mariä Himmelfahrt
- Kranenburg St. Peter und Paul
- Mehr St. Martinus
- Niel St. Bonifatius
- Pfalzdorf St. Martinus
- Rindern St. Willibrord
- Warbeyen St. Hermes
- Wyler St. Johannes d. T.
- Zyfflich St. Martin

Änderungen

01.01.1927

Der südliche Teil des Dekanats wurde als Dekanat Goch verselbständigt.
das Dekanat Kleve umfasste ab 1927 folgende Pfarreien:

- Bimmen St. Martinus
- Donsbrüggen St. Lambertus
- Düffelward St. Mauritius
- Frasselt St. Antonius Abt
- Griethausen St. Martinus
- Keeken St. Mariä Himmelfahrt
- Kellen St. Willibrord
- Kleve St. Mariä Empfängnis
- Kleve St. Mariä Himmelfahrt
- Kranenburg St. Peter und Paul
- Materborn St. Anna
- Mehr St. Martinus
- Niel St. Bonifatius
- Nütterden St. Antonius Abt
- Rindern St. Willibrord

- Warbeyen St. Hermes
- Wyler St. Johannes d. T.
- Zyfflich St. Martin

01.01.1954

Der westliche Teil des Dekanats wurde als Dekanat Kranenburg verselbständigt.

Aus dem Dekanat Goch wurden Bedburg St. Markus und Bedburg-Hau St. Antonius Abt dem Dekanat Kleve zugeordnet.

das Dekanat Kleve umfasste ab 1954 folgende Pfarreien:

- Bedburg St. Markus
- Bedburg-Hau St. Antonius Abt
- Griethausen St. Martinus
- Kellen St. Willibrord
- Kleve Christus König
- Kleve St. Mariä Empfängnis
- Kleve St. Mariä Himmelfahrt
- Materborn St. Anna
- Rindern St. Willibrord
- Warbeyen St. Hermes

01.04.1971

Das Dekanat Kranenburg wurde wieder mit dem Dekanat Kleve vereinigt.

Aus dem Dekanat Kalkar wurden Hasselt St. Stephanus, Huisberden St. Peter, Qualburg St. Martinus und Till St. Vincentius dem Dekanat Kleve zugeordnet.

das Dekanat Kleve umfasste ab 1971 folgende Pfarreien und Rektorate:

- Bedburg St. Markus
- Bedburg-Hau St. Antonius Abt
- Bimmen St. Martinus
- Donsbrüggen St. Lambertus
- Düffelward St. Mauritius
- Frasselt St. Antonius
- Griethausen St. Martinus
- Hasselt St. Stephanus
- Huisberden St. Peter
- Keeken St. Mariä Himmelfahrt
- Kellen St. Willibrord
- Kleve Christus König
- Kleve Herz Jesu
- Kleve St. Mariä Empfängnis
- Kleve St. Mariä Himmelfahrt
- Kranenburg St. Peter und Paul
- Materborn St. Anna
- Mehr St. Martinus
- Niel St. Bonifatius
- Nütterden St. Antonius
- Qualburg St. Martinus
- Reichswalde Herz Jesu
- Rindern St. Willibrord
- Till St. Vincentius

- Warbeyen St. Hermes
- Wyler St. Johannes d. T.
- Zyfflich St. Martin

Heutige Zusammensetzung (Stand 01.04.2015)

- Bedburg-Hau Heiliger Johannes der Täufer (mit der Pfarrkirche Bedburg St. Markus und den Filialkirchen Hau St. Antonius, Hasselt St. Stephanus, Huisberden St. Peter, Qualburg St. Martinus und Till St. Vincentius)
- Kleve St. Mariä Himmelfahrt (mit den Filialkirchen Kleve Christus König, Kleve Herz Jesu, Kleve St. Mariä Empfängnis und Donsbrüggen St. Lambertus)
- Kleve St. Willibrord (mit der Pfarrkirche Kellen St. Willibrord und den Filialkirchen Bimmen St. Martinus, Düffelward St. Mauritius, Griethausen St. Martinus, Keeken St. Mariä Himmelfahrt, Rindern St. Willibrord und Warbeyen St. Hermes)
- Kranenburg St. Antonius Abt (mit der Filialkirche Nütterden St. Antonius und den Filialkirchen Frasselt St. Antonius und Mehr St. Martinus)
- Kranenburg St. Peter und Paul
- Materborn Zur Heiligen Familie
- Niel St. Bonifatius
- Wyler St. Johannes Bapt.
- Zyfflich St. Martin

Dekanat liegt als Depositum im Bistumsarchiv (K 032)

Bestandsumfang

- Akten A 1 – 4

Laufzeit

- 1945 – 2012

Findmittel

- Findbuch K 032

Bistumsarchiv Münster

Depositum

Findbuch
K 032

Archiv des Dekanats Kleve (1945 bis 2012)

Bearbeitet von
Bettina Giesler

Münster
2018 / 2019

Gliederung

Zur Geschichte des Dekanats	III
Die Dechanten des Dekanats	IV
Zum Bestand	V
Akten	1

Zur Geschichte des Dekanats

„Bischof Caspar Maximilian von Droste-Vischering errichtete 1837 entsprechend dem preußischen Kreis das Landedekanat Kleve mit 21 Pfarren. 1896 wurde das Dekanat in 2 Definiturbezirke geteilt. Aus dem 2. Definiturbezirk entstand 1927 das Dekanat Goch mit 11 Pfarren. Kleve wurde wiederum in 2 Definiturbezirke geteilt. Durch Abtrennung von 11 Pfarren entstand 1954 das Dekanat Kranenburg. Bedburg und Hau aus dem Dekanat Goch kamen zu Kleve. Die Dekanate Kleve und Kranenburg wurden 1971 wieder vereinigt. Gleichzeitig kamen aus dem Dekanat Kalkar Hasselt, Huisberden, Till und Qualburg hinzu. Das Dekanat umfaßt 27 Pfarren.“

(aus: Thissen, Werner (Hrsg.): Das Bistum Münster. Band III: Die Pfarrgemeinden. Münster 1993. S. 594)

Die Dechanten des Dekanats

1838 – 1861	Aloys Joseph Laurenz Dominicus Baur, Kleve St. Mariä Himmelfahrt
1862 – 1884	Wilhelm Aries, Asperden St. Vincentius
1884 – 1908	Johannes Driessen, Kleve St. Mariä Himmelfahrt
1908 – 1918	Gerhard Sprenger, Kleve St. Mariä Himmelfahrt
1918 – 1926	Wilhelm Ingensand, Goch Maria Magdalena
1926 – 1944	Jakob Küppers, Kleve St. Mariä Himmelfahrt
1945 – 1955	Joseph Bullmann, Kellen St. Willibrord
1955 – 1972	Paul van Husen, Kleve St. Mariä Empfängnis
1972 – 1984	Hans Deppen, Bedburg-Haus St. Antonius
1984 – 1994	Gerhard Hendricks, Kleve Christus König
1994 – 1996	(unbesetzt)
1996 – 2002	Fritz Leinung, Kleve St. Mariä Empfängnis
2002 – 2008	Theodor Michelbrink, Kleve St. Mariä Himmelfahrt
2008 – 2016	Jürgen Lürwer, Bedburg-Hau St. Antonius
seit 2016	(unbesetzt)

Zum Bestand

Das vorliegende Findbuch umfasst folgende Akzessionen:

Nr.	Datum	Archivalien	Abgabe von
01.	25.06.2014	A 3 - 4	PfA Kleve Christus König
02.	29.08.2016	A 1	PfA Kleve St. Mariä Himmelfahrt
03.	07.11.2018	A 2	PfA Kellen St. Willibrord

Insgesamt wurden 4 Akten mit dem Archivprogramm Augias verzeichnet. Der Bestand trägt zur Kennzeichnung innerhalb der Tektonik der Bestände des Bistumsarchivs die Nummer „J 032“.

Die Akte A 1 und wurde der 3.-5. Akz. der Pfarrei Kleve St. Mariä Himmelfahrt entnommen, deren Pfarrer Theodor Michelbrink von 1994 – 2008 Dechant des Dekanats Kleve war.

Die Akte A 2 wurde von dem Pfarrer von Kellen St. Willibrord, Joseph Bullmann in seiner Zeit als Dechant angelegt, kam mit der 1. Akzession des dortigen Pfarrarchivs in das Bistumsarchiv und wurde der Provenienz entsprechend dem Dekanatsarchiv Kleve zugeführt.

Die Akten A 3 und A 4 entstanden in der Amtszeit des Pfarrers von Kleve Christus König, Gerhard Hendricks, wurden dem Pfarrarchiv entnommen und dem Dekanatsarchiv zugeordnet

Eine Bestellung der Archivalien erfolgte nach der Nennung des konkreten Dekanatsarchivs sowie der jeweiligen Signatur der Archivalie (*A + lfd. Nummer*).

Bettina Giesler, Dipl.-Archivarin (FH)

Münster, Januar 2018 / Januar und Februar 2019

Akten

- A 001** **1994 - 2012**
Protokolle der Dechantenkonferenz in der Region Niederrhein sowie der Konferenzen der dortigen Leiter der Seelsorgeeinheiten/Pfarrverbände und Pastoralkonferenzen
- A 002** **1945 - 1954**
Mitteilungen über die Ernennung von Geistlichen in Ämter innerhalb des Dekanats
darin:
- Urkunde über die Ernennung des Pfarrers Joseph Bullman, Kellen St. St. Willibrord zum Dechanten (20.09.1945) sowie zum Dekanatsreferenten für die Männerseelsorge im Dekanat Kleve (24.07.1948)
- A 003** **1984 - 1993**
Vorbereitung von Pastoral- und Seelsorgekonferenzen
- A 004** **1983 - 1985**
Protokolle der Sitzungen der Pastoralkonferenz sowie Protokolle über die Gründungs- und Mitgliederversammlung des Trägervereins für das Katholische Bildungswerk Kleve e.V.